

metriert. Der Zeuge erhebt die Hand und erklärt, daß ...

Außer diesen Zeugen werden noch drei andere ...

Parabellum-Revolver

In der Hand geführten haben. Müller wird darüber ...

Dann werden als Zeugen zwei Mitglieder der ...

Auf Befragen erklärt Herr Knub B. Bohlen ...

Deutsches Reich.

den 7. Mai 1923.

Eine neue Kommission der Rheinlandskommission ...

Erregung einer Kammer.

Am 6. Mai. Wie die „Allgemeine Zeitung“ aus ...

Zürich-Französische Entspannung?

Wie aus London gemeldet wird, hat James ...

Wieder eine Mutilat.

In einer der letzten Rache gegen 3 Uhr morgens wurde ein ...

Eine Eisenbahnbrücke gesprengt.

Wie aus London gemeldet wird, wurde ...

Die Einweisung des belgischen ...

Stellen. An der Weichenburg haben die ...

Handelsnachrichten.

Berliner Börsenberichte vom 5. Mai.

Zweimarkt. Auffallen würde Haltung. An ...

Produkten: Die Börse verkehrte ebenfalls ...

Der Stand der Markt.

Table with columns for commodities like gold, silver, and other goods, with prices in Mark.

Warenummarkt.

Table with columns for various goods like grain, oil, and other market items.

Großhandelspreise für 50 Kilo ab Station: ...

Schlagviehmarkt.

Auftrieb: 868 Ochsen, 621 Bullen, 1186 Kühe ...

Reichsfinanzen und Aufrüstung.

Minister Dr. Hermès im Haushaltsauschuß ...

Die Stützungsaktion für die Markt.

Die von der Reichsbank auf Wunsch der ...

len weiter fortzusetzen. Sie wird zu diesem Zweck ...

Neuer Sturm im Landtag.

Berlin, 5. Mai. Kurz vor Beginn der Sitzung ...

Nach kurzen Ausführungen des Abg. ...

Präsident Leinert stellt fest, daß ein ...

Ueber die „geistliche Bernatung“ ...

Abg. Dr. Kaufher (Ztr.) auf die ...

Abg. Dr. J. e. (Ztr.) wendet sich ...

Deutscher Reichstag.

- Berlin, 6. Mai.

Ein Gesetzentwurf, wonach das ...

Die zweite Beratung des Haushalts ...

Berichtliches.

W. Verkeffe, Teufelskürmer. Das ...

W. Was man nicht sagen darf. Wegen ...

Beschluß
Der Vorstand der Gewerkschaft für Tischler, Dreher und Holz-
zünftlinge wird auf den 19. Mai 1923 förmlich: für die
Enten Meierei bei dem gefälligen Zimm.
Merleburg, den 25. April 1923.
Der Bezirksausschuß.
Veröffentlicht.
Weissenfels, den 2. Mai 1923.
A. B. 31. Der Landrat.

**Vereinigung selbstst. Handwerker und
Gewerbetreibender Teuchern u. Umg.**
Heute Montag, den 7. Mai
abends punkt 8 Uhr
Extra-Versammlung
im Hotel zum Löwen.
Tagesordnung:
1. Geschäftsverhandlung.
2. Beschluß.
Erscheinen eines jeden Mitglieds dringend erforderlich.
Der Vorstand.

ff. junges Rindfleisch,
ff. Wurstwaren, Schlegel, Suppenknochen usw.
empfehlen
Paul Berger.

Wanderkarten
Thüringen, Harz, Saaleetal, Elstertal usw., sowie
Wanderbücher
hierzu empfiehlt
Rud. Lieferenz.
Reiseführer auf Bestellung.

Weiß-Stückkalk
empfehlen ab 9. Mai
Otto Jacob, Ziegelei, Hohenmölsen.

Achtung. Radfahrer.
Wir führen sämtliche
Ersatzteile
für Fahrräder und Freiläufe aller Systeme.
Fahrrad-Mäntel und Schläuche, Rad-
decken, Schlauchreifen für Kinderwagen.
Reifen aller Größen zu billigsten Preisen.

Dimke u. Herrmann,
Weissenfels a. S.,
Große Burgstraße 1. Am Markt.
Größtes Spezialhaus und Reparaturwerkstatt am
Tel. 528. Tel. 528.

Hackmaschinen
bis 3 Meter breit
sodort zu günstigen Preisen ab Lager.
Gr. Lager sämtl. Maschinen u. Geräte.
Reparaturen aller Art.
Hildebrandt u. Jochisch, Zeitz.

Firstziegel
Otto Jakob, Ziegelei,
Hohenmölsen.

Fahrräder
Damen- und Herren-
fahrräder, Halbren-
ner und Renner.
Größtes Fahrradspezialhaus u. Repara-
turwerkstatt am Platze. Tel. 528

Lichtspiele Weiße Wand Nur 2 Tage
Mittwoch, den 9. und Donnerstag, den 10. Mai (Himmelfahrt)
Das große Ereignis, was ein jeder sehen muß. Der große Stillege Sensations-
film, mit dem sehr beliebten Hauptdarsteller
Luciano Albertini!
Der stumme Simson
1. Teil. Insgeamt 10 große Akte. 2. Teil.
**Die Todesfense. Ein Sprung auf
Leben u. Tod.**
Trop der Länge des Programms und großer Entlohn keine erhöhten Preise.
Beachten Sie bitte ausgehängte Aklame in meinen Schaufenstern.
Vorführung 6,30 und 9 Uhr.

Grüner Baum Teuchern
Donnerstag, den 10. Mai (Himmelfahrt).
große Vorstellung
der Kraftsportvereine
Leipzig - Ransdorf gegen Teuchern.
Klassenführung 5 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Königert, athletische Spiele, Akrobaten, Jongleure,
Vogelkämpfe.
Herausforderungsringkämpfe
Leipzig - Ransdorf - Teuchern.
A. Schultze, 98 Pf. - F. Niehoff, 108 Pf.
B. Jell, 117 Pf. - W. Becker, 118 Pf.
C. Schumann, 133 Pf. - G. Moentgen, 133 Pf.
D. Rorich, 144 Pf. - G. Stryg, 130 Pf.
E. Hampel, 142 Pf. - F. W. Bach, 142 Pf.
Ball.
Zu dieser Kultur geeigneten Veranstaltung laden
wir Sie und die G. Anwesenheit von Teu-
chern und Umgegend herzlich ein.
Der Vorstand
des Vereins für Kd. Kultur
und Sport.

Privatimpfungen
Am Dienstag, d. 8. ds. Mts.
nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung statt.
Sanitätsrat Dr. Jacob.

Krauschwitz.
Einladung zum
Vogelschießen
Donnerstag, den 10. Mai
(Himmelfahrt)
und Sonntag, d. 13. Mai.
Von Nachm. 4 Uhr an
Ball.
Um gütigen Besuch bitten
Der Schützenverein
& Bogner.

Dieu simädchen
Emil Schirmer,
Reisenreiter.

Orb. Dienstmädchen
bei hohem Lohn und ge-
nehm. nach Aunburg ge-
hen. In melden bei Kaiser.
Schroterstr. 7.

Schülerinnen
auf Kinderstücken (Wu-
schelkauer) finden zum höchsten
Lohnen Beschäftigung.
Hühne & Co.,
Sondershausen.

Stubenmädchen
bei hohem Lohn.
Frau
Kaufmann Friedrich,
Silbitz b. Croßen.
Zu melden im Schreib-
schäft Friedrich am Bahnh-
hof Teuchern.

Kleinknecht
bis 10 Jahre alt.
A. Schlot.
Ein exzell.
Schäferhund
zugelaufen.
Eigentümer kann denselben
Siedlung 2 abholen.

Damen-Uhr
gekauft von der Aunburger
Zeigerstr. 31.
Minna Meyer.

Metalbetten
Stahlmattressen, Federbetten
von an Privat, Kost. 99 & frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Zsch.)
Ein fast neues
Zugelstrank
in Suhl, G. 600, Nr. 17

**Schützenverein
Schortau.**
Mittwoch, den 9. ds. Mts.
abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Gasthof Sodo t. t.

**SPORTVEREINIGUNG
TEUCHERN**
Dienstag, den 8. Mai abends
8 Uhr in Angemanns Re-
staurant wichtige
Spielerführung.
Das Erscheinen sämtlicher Spie-
ler ist erforderlich.
Der Spielausschuß.

Wäschemangel
steht wieder zur gefälligen Ver-
muthung.
G. Schwager.

Aira
besonders
**Putz u.
Scheuermittel**
Unentbehrlich
in Haus, Werkstatt,
Fabrik.
Alleinige Hersteller:
HENKEL & CIE.,
DÜSSELDORF.

Die Verlobung ihrer
Tochter Annelise mit dem
Diplom-Kaufmann Herrn
Otto Herlitz in Leipzig,
gehen bekannt.
San-Rat Dr. Jacob
und Frau Margarete
geb. Hacker.
Teuchern, im Mai 1923.

Die Geburt eines zweiten Jungen zeigen
hoch erfreut an
Fritz Köhler und Frau
Frieda geb. Prützsch.
Dresden-Blasewitz, den 6. Mai.

**Freiw.
Feuerwehr
Teuchern.**
Himmelfahrtstag Freitag 7 Uhr
Übung. Anschließend
Monatsversammlung
Der wichtigen Tagesordnung
halber ist das Erscheinen aller
Kameraden dringend erwünscht
Der Vorstand.

**Kräfftige Tomaten-
sowie
Gemüsepflanzen**
empfehlen
G. Langsch.

Ente habe er
Promenadenwagen
zu verkaufen. Zu erfragen in
der G. d. B. l.
Ein Länferschwein
sich zum Verkauf.
Wo? sagt die Expedition.

Melkziege
mit oder ohne Junge
zu kaufen oder
Siedlung, Aunstr. 24.
Eine feistigende
Glucke
zu kaufen (oder zu leihen) ge-
sucht. Zu erfr. in d. G. d. B. l.

Einem neuen
**Klempner-
werkzeugkasten**
mit 120 Num. Zubehör verkauft
Kurt Forger, Gröben.

Ein Kinderwagen
(grüner Springwagen)
abzugeben gekauten.
Vor Kauf wird gewarnt.
Frau Krämer,
Bahstr. 21.

1 Glucke
mit 18 Hühnen
zu verkaufen.
Otto Meyer, Gröben.

**Hochzeits-
einladungen,
Traueranzeigen**
vorgedruckt zu haben
bei
R. Lieferenz.

Meine Verlobte mit
Fräulein Annelise Jacob,
Tochter des Herrn Sali-
tatsrat Dr. Jacob und
seiner Frau Gemahlin
Margarete geb. Hacker,
gebe ich bekannt.
Otto Herlitz,
Leipzig, im Mai 1923

Die Geburt eines zweiten Jungen zeigen
hoch erfreut an
Fritz Köhler und Frau
Frieda geb. Prützsch.
Dresden-Blasewitz, den 6. Mai.

Schneidung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz, Teuchern.



Wöchentlicher Anzeiger für Teuchern und Umgegend

Anzeigenpreis: Die Jahrgangspolizeistelle 100.— RM, Restausgabe 200.— RM.

Auslieferungsdienst: In der Geschäftszeit dieses Blattes, Abends 10 Uhr, bis spätestens 11 Uhr. Offiziell und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unserer Handen sein.

Er scheint wöchentlich 3 mal, und zwar Mittwoch, Freitag und Sonntag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.



Monatlicher Bezugspreis: durch unsere Buchhandlung 1170.00 RM, von unserer Stelle ins Haus geliefert 1200.00 RM, Einzelnummer 120.00 RM

Betriebsratliche und monatliche Beiträge werden unter 10 bis 100 RM, je nach Bedarf, bis zu 1200.00 RM, von unserer Stelle ins Haus geliefert 1200.00 RM, Einzelnummer 120.00 RM

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 53

Dienstag, den 8. Mai 1923

62. Jahrgang

Was gibt es Neues?

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages tritt am Mittwoch vormittag um 10 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um sich mit den französischen Ministern zu befaßigen.

Reichstagsminister Dr. Vornemann ist im Haus der Reichstagsverwaltung eine Darstellung der all gemeinen Finanzlage.

Im Preussischen Landtage kam es zu neuen Beschlüssen.

Der Reichstag wird sich am Montag erneut mit der Devisenreform beschäftigen.

Die französische und die belgische Note wurden den deutschen Reichsbeamten in Paris und Brüssel übergeben.

Infolge einer Sprengung an der Bahnlinie Dänemark-Preußen erfolgte ein Kohlenzug.

Das belgische Volksgericht in Straßburg beurteilte den Reichstagsabgeordneten Dr. Wolf aus Dilsdorf zu 5000 Mark Gefängnis.

Was wir nicht gesagt haben.

Es wird den Franzosen nicht gelingen, das neue deutsche Angebot so glanzvoll zu bekräftigen, wie man mit einem feuchten Schwamm ein Hochzeitsmehl von einer Schultafel wischt; mögen sie sich auch auf die Behauptung verlassen, daß der Vorschlag für sie unannehmbar sei, so ist er doch für die Franzosen, denen die Wiederherstellung des europäischen Wirtschaftslebens nicht gleichgültig ist, nicht ohne Wert. Unangenehm ist es, daß wir mit der neuesten Note den Vertrag von Versailles aus der Welt schaffen wollen. Poinecaré und seine Vorgänger haben das versucht. Uns hätte nicht die Erfüllung von 132 Goldmarken der zugunommen werden können, wenn die Bestimmung der Reparationsleistungen besagter worden wäre, daß sich der Reparationsbetrag nach unserer Vermögensfähigkeit richten sollte. Ebenfalls widerspricht die Forderung von Dilsdorf, Dilsdorf, Rührober dem Vertrag von Versailles und erst recht die Forderung. Wenn die deutsche Note die Befreiung der sogenannten Sanktionen fordert, so hatte sie ein volles Recht darauf, denn was die Fran-

Er könne kein solches Wissen die Situation nicht für verzweifelt und besorgt ansehen. Die englische Regierung befindet sich in ununterbrochener Erörterung mit den französischen und belgischen. Das das Angebot Deutschlands gut oder schlecht sei, ist eine Frage, die alle Mitarbeiter angeht. Wir können am Dienstag nächsten Tage nur erantworten durch ein gemeinsames Vorgehen, und wenn Deutschland vor eine gemeinsame Entscheidung der Kräfte nicht gestellt wird, werden die Kräfte für einen Erfolg sich geeinigt haben.

Ebenso hoffnungsvoll sprach Curzon über Lausanne. Auf seiner Seite habe man ein Interesse an einer Wiederholung des Kampfes. Nach einer ergänzenden Erklärung warnte Curzon davor, einen gordischen Knoten durch das Schweißen lösen zu wollen. Haben nach haben müsse in gebührender Arbeit heraus gezogen werden. „Ich sehe nicht vom Schachbrett aus, ich sehe mich vielmehr wieder hin und mache den Versuch, eine neue Kombination auszubilden.“

Das ist genau die Taktik, die schon Lloyd George mit seinen ewigen Konferenzen befolgt hat, durch die er den gordischen Knoten nicht nur nicht gelöst, sondern im Gegenteil nur unentwirrbarer gemacht hat. Das Bild von dem gordischen Knoten bedeutet eine schwere edelmütige Entgegnung. Dennoch gut hätte uns Curzon auf die Lösung der Quadratur des Kreises verweisen können. Nur das Schwerkreuz des Großen vermachte den gordischen Knoten zu lösen, und wenn Lord Curzon dies genaugenau Lösung anschließt, so erklärt er damit, daß er eine unlösbare Aufgabe unternehmen wolle. Damit hat er einmal — wenn auch vielleicht wider Willen — seiner wahren Meinung Ausdruck gegeben. England will gar nicht der gordischen Knoten lösen, so lange es mit diesem Knoten so gute Geschäfte macht. Es will nur die anderen mit dem Scheitern an diesem Knoten beschäftigen, während es selbst einträglicheren Geschäften nachgeht.

Engländer „Matthias“.

Lord Curzon hat in Paris und Brüssel den Franzosen zu erklären gegeben, man müsse dem englischen Außenministerium die für Berlin bestimmte Note vorzutote so rechtzeitig zur Kenntnis bringen, daß er dem deutschen Reichstag nicht möglich sei, die Note zu geben. Dahi Gelegenheits teilt hierzu mit, daß in einem offiziellen Meinungsaustausch zwischen dem letzteren englischen Stellen über die deutsche Note sich ergeben habe, daß der Inhalt der Note ungenügend und unannehmbar sei, daß aber doch die Möglichkeit vorhanden sei, die Forderung des Verlangens eines deutschen Angebots zum Ausgangspunkt einer gründlichen Erörterung des Reparationsproblems zu machen.

Der Krupp-Prozess.

Am Freitag vormittag 9 Uhr begann im Reichlichen Gerichts der Krupp-Prozess gegen die Kruppwerke. Werben ist abgelehrt, nur wenige Deutsche sind zur Verhandlung zugelassen, die ihnen angeklagten deutschen Bräutigam bei deren Erscheinen durch stammes Erbeben schlugen. Nach einem Protest des Verteidigers, Rechtsanwalt Garmann, gegen die Beschuldigung der französischen Staatsanwaltschaft, die deutsche Bürger erklärte das Gericht seine Zuständigkeit und begann mit der Verhandlung des Herrn Krupp von Bohlen und Salbach. Das Gericht ließ sich für sich selbst über das Verhältnis von Kruppstadt zum Direktorium zu verhandeln. Dr. v. Krupp erklärte am vergangenen 21. März habe er, bevor er sich in die Festung habe, telefonisch von der Regierung der Autokratie Mitteilung erhalten. Am 9 Uhr habe Direktor Garmann ihm mitgeteilt, daß gemäß einer Vereinbarung mit dem Reichsrat die Sirenen in Tätigkeit gesetzt werden würden. Bei dieser Gelegenheit habe er zum erstenmal von dieser Vereinbarung gehört. Dann habe er an einer wichtigen Direktorenkonferenz teilgenommen. Der Gedanke, daß ein Unfall entstehen könnte, sei ihm um so weniger gekommen, als um 10¹ Uhr das Sirenengeheul aufgehört habe und von der Straße kein Ton mehr in das nur etwa 100 Meter entfernte Sitzungszimmer drang. Von einer aggressiven Haltung der Arbeiterseite habe er, als er zwei bis dreimal aus dem Fenster sah, nicht das geringste bemerkt. Kurz nach 11 Uhr sei dann jemand ins Zimmer gestürzt mit der Nachricht, es sei geschahen worden. Ein Teil der Direktoren eile auf den Korridor, die anderen er oder selber ans Fenster, wo sie die stürzenden Arbeiter noch sehen konnten.

Nachvernehmung im Krupp-Prozess.

Nach der Vernehmung Dr. Krupp wurden die übrigen Angeklagten einer Vernehmung unterzogen. Den drei Direktoren werden ähnliche Fragen wie Herrn Krupp vorgelegt, und ihre Aussagen gehen nicht weit über den Rahmen einer Bestätigung der Aussage Krupp hinaus.

Die Aussage des Betriebsrats Müller.

Das Gericht, soweit es nimmer zur Vernehmung des Betriebsratsmülldes Müller; Dem Arbeiter

er am starrvorabend telefonisch mitgeteilt worden, daß die Automobilliste besetzt sei. Mehrere Mitglieder des Arbeiterrates, darunter Müller, haben sich darauf zur Stelle begeben und sich mit dem Führer des französischen Kommandos in Verbindung gesetzt. Die weitere Entwicklung der Dinge schließt Müller dann wie folgt:

Die Betriebsratmitglieder sind nach dem Betriebsratessen für die Angelegenheit besetzt. Die Automobilliste zu diesem Zweck unerschöpflich sind und daß sie deshalb gegen ihre Bestimmung protestierten. Der Offizier gab durch eine Handbewegung zu erkennen, daß für ihn die Angelegenheit erledigt sei. Die Sirenen sind darauf losgegangen, die Arbeiter zum Direktorium vorzutragen und haben mit den Herren Schaefer und Baum gebrochen und wurden um ein Uhr, daß die Sirenen ersonnen werden sollten. Bei dieser Gelegenheit, er hat die Arbeiter zum Direktorium geschickt, um die Betriebsratmitglieder, die Arbeiter in reichlicher Anzahl an der Stelle halten zu können. Die Betriebsratmitglieder haben diese Frage besetzt. Das ist der Grund unserer Besprechung teilt, anlagt sind sein.

Die Sirenen hat Müller erst gehört, als er wieder von der Straße war. Die Betriebsratmitglieder haben sich dann der Drehung der Waffe an der Straße genähert, sowie nach mehrere Male den Offizier zum Direktorium zu bewegen versucht.

Angewiesen wurden einzelne Arbeiter der erst ganz ruhigen Menge eine drohende Haltung an. Müller selbst hat einen der einen gänzlich verordnet zu beschreiben, gerufen und besetzt gehalten. Nachdem der Offizier sich genähert hatte, die Automobilliste zu verlassen, hat Müller auf dem Hüften eines Arbeiters abstrahlen an die Waffe eine Rede gehalten und gesagt, die Kommission, auf die das

französische Kommando hier wartet, ist durchgehenden und wird sicherlich wiederkommen, und dieses Kommando hat sich die Schanzens, Automobilliste zu reaktivieren. Müller hat es aber nicht finden können, daß plötzlich in der Menge eine Bewegung entstand, durch die von hinten her die Vornehenden, etwa 10, in den Eingangstunnel der Automobilliste hineingedrückt wurden. In diesem Augenblick haben sie gefangen gefesselt. Das Betriebsratmitglied Bauer lag in seinem Bilde, ein anderer hielt sich schmerzhaft sein und dahinter lag ein ganzes Bündel abstrahlen abstrahlen, und unter ihnen knoll das Blut.

Zum Schluß der Anklagevernehmung werden Verly, Emma und Sorgenhaft vernommen, deren Anwesenheit nur zufällig mit dem großen Prozeß zusammen hängt. Sie sollen einen belgischen Soldaten sein Motorrad entwenden haben, behaupten aber, es zu sein und die Waffe gehabt zu haben, das hat zurückzugeben.

Sodann beginnt die Zeugenernehmung.

Der erste Zeuge ist jener französische Leutnant, der das Kommando in der Automobilliste führte. Seine Aussagen stehen denen Müllers scharf gegenüber, was psychologisch begründet sein mag und nicht den Eindruck bewirkt Entstellung hervorzuheben. Er behauptet, Müller habe sich als Besizer der Automobilliste bezeichnet, Müller erklärt, das könne nur eine Verheißung sein, er habe das nicht getan. Der Zeuge behauptet, Müller habe zur Menschennahme gesagt, sie solle um die Halle herumgehen und die Halle umzingeln. Müller bestreitet das. Der Zeuge behauptet ferner, Müller habe die Menge nicht beschuldigt, sondern aufgeführt, was Müller ebenfalls bestreitet. Ein zweites Verhandlungsstadium wurde zunächst Herr v. Müller, ein Bruder des früheren Reichstagsabgeordneten als Zeuge vernommen. Er ist am Dienstagabend mit Herrn Krupp von Bohlen und Salbach nach der Festung gekommen. Der Zeuge ist Abteilungschef und untersteht dem Direktor Baum. Er ist generell beauftragt gewesen, mit französischen Kommissionen, die in den Betrieb kommen, zu verhandeln, sie zu empfangen und mit ihnen zu verhandeln. Er hat gehört, daß Direktor Schaefer gesagt hat, die Arbeiter müssten die Sirenen ziehen zu lassen. Er bestreitet auch ferner, daß die Direktoren Schaefer und Baum es gewesen sind, die den Befehl zum Ziehen der Sirenen gegeben haben, nachdem sie mit den Mitgliedern des Arbeiterrates verhandelt.

Der nächste Zeuge ist einer der französischen Soldaten, die dem Kommando angehörten, das nach der Startbahn geschickt wurde. Er erklärt an der Reihe der Angeklagten niemand wieder, und erzählt die Vorgänge des Vormittags in der gleichen Weise, wie sie schon der französische Leutnant erzählt hat. Er erzählt, daß die große Menge, die sich angeordnet hat, ihnen das Gefühl der Furcht erregt habe. Sie habe die Menge in das Innere der Baracken gelassen, sei dann der Befehl zum Ziehen gegeben worden, aus der Baracken heraus, daß sie sich in Lebensgefahr befinden haben. Der Zeuge hat als Dolmetscher ge dient.

Der Angeklagte Betriebsrat Müller wird noch mehr vernommen und einem Kreuzverhör unterworfen. Der Zeuge behauptet weiter, er wolle genau so klar wissen, daß der Leutnant Müller die Menge angeordnet habe, um die Garage betummeln zu lassen, um die Franzosen; Müller bestreitet



Der Gerichtspräsident machte als erstes Mitglied der englischen Regierung auszusprechen, aber die neue Note, und zwar in einer politischen Formulierung. Es war das übliche nichtstimmige und sich stets optimistisch gebende Gewerbe, wie man es von englischen Staatsmännern gewohnt ist.

Er sagte in seiner Ansprache, schwere Wollen hätten augenblicklich über Mittelamerika und viele dichten, diese Wollen seien unerschütterlich der letzten 24 Stunden zum Gefühl worden. Darauf erwiderte er, daß man in einer so schwierigen Lage wie der gegenwärtigen keine Anfälle und plötzliche Lösung ermuntern dürfe. Einem Dammbausen sei diese auch noch zu unmerklichen Bewegung in diesem Problem ein Schritt vorwärts.

